

PJ-Evaluation

Städt. Krankenhaus Köln-Merheim - Innere Medizin - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Städt. Krankenhaus Köln-Merheim

Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Innere Medizin

N= 10

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□◆			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□◆			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□◆			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				◆	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□	◆		
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□	◆		
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□◆			

Klinik: Städt. Krankenhaus Köln-Merheim

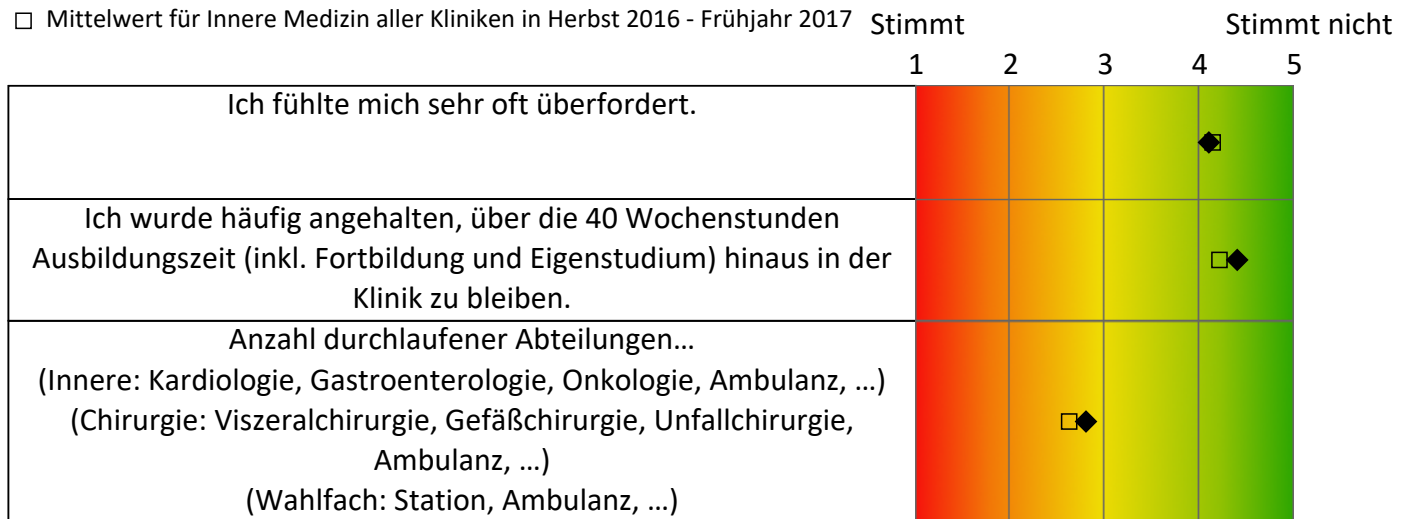
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Innere Medizin

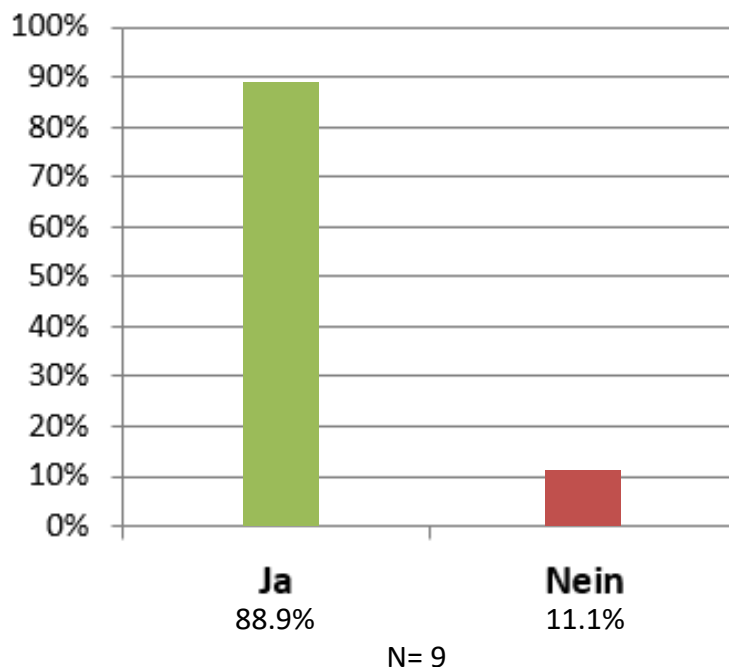
N= 10

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja		Zeit auf der Intensivstation und in der Ambulanz		
Student 2	Ja	nettes Team; Wertschätzung als Pjler; Fortbildung regelmäßig (ggf. Nachholtermine)	kollegiale Zusammenarbeit; nettes Team	Rotation zwischen den Stationen der Medizinischen Klinik möglich, jedoch nicht zwischen den unterschiedlichen Fachrichtungen (bedingt durch Klinikstruktur: Med I -> Witten-Herdecke, Med II -> Uni Köln)	Rotationsplan für Pjler
Student 3	-	<p>JA:</p> <ul style="list-style-type: none"> - innerhalb der Kardio großes Angebot: Rhythmusstörungen, Coro, Ablationen, Sono - hohe Freiheit - Zeit kann selbstständig eingeteilt werden - Rotationsplan kann erstellt werden (nur innerhalb der Kardio) <p>NEIN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sehr viel Eigeninitiative erforderlich -> jeder Erklärung, Befundung, Visite muss eingefordert werden - wenig/keine Integration ins Team - kaum organisatorische Vorgaben - keine Rotation - keine Regelung des Eigenstudiums/Fehlzeiten 	siehe Frage 19	siehe Frage 19	<p>Bessere Orga:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeiteinteilung - Rotationsplan - Aufgabenverteilung - Zuteilung zu einem Mentor
Student 4	Ja	ich sehr viel gelernt habe, das Team sehr offen und angenehm ist und	- Lehre und Integration in Stationsarbeit	- einige Assistenzärzte hatten die Einstellung, dass Pjler primär zum	PC-Zugang (CCP) für Pjler würde die Arbeit sehr erleichtern.

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

sich immer genügend Zeit für die Lehre genommen wurde

Mir hat besonders gut gefallen:

- bei den Visiten konnte man immer Fragen stellen und wurde zum Mitdenken gezwungen
- ich konnte eigene Pat. betreuen und oft voruntersuchen, sonographieren oder invasive Maßnahmen mit dem Stationsarzt zusammen machen
- Zeit auf Intensivstation und ZNA
- gemeinsames Mittagessen/Frühstück
- Stimmung im Team, flache Hierarchien, alle sehr offen und freundlich, habe mich direkt wohl gefühlt

Mir hat nicht so gut gefallen:

Blutabnehmen da sind -> Einzelfälle!

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Umkleiden + Spint-Zugang -> dann muss man sich nicht immer im Arztzimmer umziehen

Student 5 Ja

Student 6 Ja

Sehr weiterzuempfehlen.

Alle Ärzte, von Chef bis Assistent, sind herausragend nett, man darf jeder Zeit fragen stellen, die einem immer beantwortet werden. Die Ärzte fragen einen auch, ob man Fragen hat und erklären auch Dinge, auch wenn man gar nicht nachfragt. Sie wissen deine Hilfe zu schätzen und bedanken sich immer, wenn man ihnen hilft.

Auch die Pflege war auch allen Stationen immer sehr nett.

Teaching sowohl auf Station als auch in den Fortbildungen
Atmosphäre im Team

Eine Woche in der Notaufnahme ist etwas kurz, vielleicht könnte man daraus 2 Wochen machen.
Eventuell 1 Woche in den Funktionen, sei es Echo oder HKL.

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 7	Ja		nette Kollegen gute Stimmung	man ist ausschließlich in der Kardiologie im Innere Tertial in Merheim es gibt so gut wie keine internen Fortbildungen (hat lediglich 3 Mal statt gefunden, obwohl es offiziell einen Plan für Fortbildungen mit Themen und Referenten gibt)	interne Fortbildungen organisieren und auch durchführen
Student 8	Ja				
Student 9	Nein	man nur in einer Abteilung tätig war und andere Fachgebiete der Inneren Medizin nicht näher kennenlernen konnte. Eine Rotation war nicht möglich.	Die Assistenzärzte waren sehr bemüht einem etwas beizubringen.	Die fehlende Betreuung von eigenen Patienten. Die fehlende Anleitung.	Öfter stattfindende Fortbildungen und eine bessere Einarbeitung, um aktiver am Stationsalltag teilnehmen zu können.
Student 10	Ja	engagierte und hilfsbereite Stationsärzte	zahlreiche Rotationsmöglichkeiten in Funktionsabteilungen		